



## Museum der Schöfferstadt Gernsheim

Schöfferplatz 1



Stadthausplatz und kath. Kirche St. Maria Magdalena



Gernsheimer Pestäule aus dem Jahr 1676



Stadthaus von 1839



### Öffnungszeiten:

jeden Mittwoch  
vom 01.04. bis 31.10. von 17 – 19 Uhr  
vom 01.11. bis 31.03. von 16 – 18 Uhr und  
jeden 1. Sonntag im Monat von 10 – 12 Uhr  
während der Ferienzeit und an den Feiertagen  
ist das Museum geschlossen

### Anmeldung für Sonderführungen

unter der Telefonnummer  
06258-1081401

Kunst- und Kulturhistorischer Verein  
der Schöfferstadt Gernsheim e.V.  
Geschäftsstelle: Stadthausplatz 1  
64579 Gernsheim



Der Gernsheimer Nachtwächter auf Tour

**Mit dem Nachtwächter auf Rundgang  
durch das historische Gernsheim**

Der Kunst- und Kulturhistorischer Verein der Schöfferstadt Gernsheim e.V lädt ein zu einem

## „Gernsheimer Nachtwächter Rundgang“ mit unserem Vereinsmitglied Harald Hoppe



### Termine für den Nachtwächter - Rundgang

Samstag, 18. April 2026, 19:30 Uhr  
Samstag, 16. Mai 2026, 20:00 Uhr  
Samstag, 12. September 2026, 19:00 Uhr  
Samstag, 10. Oktober 2026, 18:00 Uhr

Weitere Termine und Sonderführungen für Gruppen auf Anfrage.

Treffpunkt und Beginn des Nachtwächter-Rundgangs ist in Gernsheim am Eulenbrunnen vor der Stadthalle.

### Anmeldung zu den Führungen

Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl bei den Führungen auf 30 Personen wird um rechtzeitige Anmeldung gebeten.

Anmeldungen zu den Führungen können erfolgen über:

1. Die Geschäftsstelle des Kulturhistorischen Vereins der Schöfferstadt Gernsheim e.V.  
Unter der Tel. - Nr. 06258-1081401
2. Über Herrn Harald Hoppe unter der E-Mail: hoppe053@gmx.de

Die Teilnahme an den Führungen ist auf eigene Gefahr, die Führungen sind ehrenamtlich und frei von Gebühren.



Schöfferplatz mit Schöfferdenkmal

Im Anschluss an den Rundgang haben Sie die Gelegenheit das Museum der Schöfferstadt Gernsheim mit seinen Abteilungen zu besuchen.

### Zur Geschichte und den Aufgaben eines Nachwächters

Die Aufgabe des Nachwächters war es, nachts durch die Straßen und Gassen der Stadt zu gehen und für Ruhe und Ordnung zu sorgen. Er warnte die schlafenden Bürger vor Feuern, Feinden und Dieben. Er überwachte das ordnungsgemäße Verschließen der Haustüren und Stadttore. Häufig gehörte es auch zu den Aufgaben des Nachwächters, die Stunden anzusagen – weniger als Auskunft als mehr zur Anzeige, dass er seinem Dienst ordnungsgemäß nachging. Diese Ansage konnte auch in der Form eines Nachtwächterliedes geschehen wie „Hört, ihr Herrn, und lasst euch sagen“.

Der Nachtwächter hatte das Recht, verdächtige Personen, die nachts unterwegs waren, anzuhalten, zu befragen und notfalls festzunehmen. Damit ein Brand nicht unbemerkt blieb, konnte er an die Türen und Fenster klopfen oder die Sturm-glocke läuten lassen.

Zur typischen Ausrüstung eines Nachwächters gehörten eine Hellebarde oder eine ähnliche Stangenwaffe, eine Laterne und ein Horn. Der Nachtwächter gehörte, obwohl er eine wichtige Tätigkeit in der Stadt ausführte, wie zum Beispiel der Abdecker oder der Henker, meist zu den unehrlichen Berufen und lebte daher in sehr bescheidenen Verhältnissen.

Mit der flächendeckenden Einführung von Straßenbeleuchtungen und neuen Polizeigesetzen um die Wende zum 20. Jahrhundert verloren die meisten Nachtwächter ihre Beschäftigung.